



# RÖFIX 680

## Sanierputz R-L

### Rechtliche und technische Hinweise:

Bei der Verarbeitung unserer Produkte sind die Angaben in unseren technischen Merkblättern zu beachten, sowie die Einhaltung der allgemeinen und jeweiligen spezifischen Ländernormen und die Empfehlung der jeweiligen nationalen Fachverbände zu berücksichtigen.

### Anwendungsbereiche:

Sanierputz oberhalb des Sockelbereiches bei gering durchfeuchtetem und salzhaltigem Mauerwerk (z.B. bei Nitrat-, Chlorid- und Sulfatbelastung).  
Entspricht WTA-Richtlinie 2-9-04/D. Sanierputzmörtel R-L gem. ÖNORM B3345.  
Ausbesserungsmörtel bei der Fassadensanierung.  
NEU: Auch mit Feinputzmaschinen verarbeitbar.  
Zur Sanierung von feucht- und salzbelastetem Mauerwerk an Aussenfassaden und Innenflächen.  
Bei hoher Feuchtebelastung, hohem Versalzungsgrad (siehe Klassifizierung nach ÖNORM B3355-1) oder hohen Putzdicken ist zwei- oder mehrlagig zu arbeiten. Bei hohem Versalzungsgrad ist die Anwendung des zweischichtigen Sanierputzsystemes RÖFIX RS2 zu empfehlen.  
Bei drückendem Wasser, Staunässe, hoher aufsteigender Feuchtigkeit und anderen Quellen einer Mauerwerks-Durchnässung sind vorgängig geeignete Vorkehrungen zu treffen.  
Für Kondensationsprobleme sind Sanierputzsysteme bedingt geeignet. Hierzu empfehlen wir Innendämm-Massnahmen wie das RÖFIX Renopor-System.

### Eigenschaften:

- Hoch dampfdiffusionsoffen
- Wärmedämmend
- Spannungsarm durch RÖFIX RELAX- Technologie
- Gute maschinelle Verarbeitung

### Verarbeitung:



Technische Daten:	
SAP-Art. Nr.:	2000148704
NAV-Art. Nr.:	110486
Verpackungsart	
Einheit pro Palette	40 EH/Pal.
Menge pro Einheit	50 I/EH
Körnung	0 - 1,5 mm
Literergiebigkeit	ca. 49 I/EH
Verbrauch	ca. 4,9 kg/m <sup>2</sup> /cm
Ergiebigkeit	ca. 4,9 m <sup>2</sup> /cm/EH
Verbrauchshinweis	Verbrauchswerte sind Richtwerte und hängen stark von Untergrund und Verarbeitungstechnik ab.
Wasserbedarfsmenge	ca. 18 I/EH
Mindestputzdicke	20 mm
Trockenrohdichte (EN 1015-10)	< 900 kg/m <sup>3</sup>
Wasserdampfdiffusion $\mu$	8 - 12
Wärmeleitfähigkeit $\lambda_{10, dry}$ (EN 1745:2002)	0,21 W/mK (Tabellenwert) für P = 50 %
Wärmeleitfähigkeit $\lambda_{10, dry}$ (EN 1745:2002)	0,23 W/mK (Tabellenwert) für P = 90 %
pH-Wert	ca. 13
Spez. Wärmekapazität	ca. 1 kJ/kg K



# RÖFIX 680

Sanierputz R-L

Technische Daten:	
SAP-Art. Nr.:	2000148704
Haftzugfestigkeit (EN 1015-12)	$\geq 0,08 \text{ N/mm}^2$
E-Modul	$\leq 2.500 \text{ N/mm}^2$
MG (EN 998-1)	R
MG (EN 998-1)	CS II
MG (EN 998-1)	W2
Prüfzertifikate	Prüfinstitut MA 39 - VFA, Wien, AUT TVFA Graz, Österreich
Porosität (B 3345)	$\geq 60 \%$
Luftgehalt (EN 1015_7)	ca. 25 %
max. Auftragsdicke	ca. 60 mm
Verpackungshinweise	In feuchtigkeitsgeschützten Papiersäcken.
Untergrund-Temperatur	$> 5 - < 25 \text{ }^\circ\text{C}$
Brandverhalten	A1
Druckfestigkeitsklasse	CS II mit Druckfestigkeit größer $2,5 \text{ N/mm}^2$

**Materialbasis:**

- Zement
- Hochwertiger Kalkbrechsand
- Leichtzuschlag (mineralisch)
- Zusätze zur Verbesserung der Verarbeitungseigenschaften
- Luftporenbildner

**Verarbeitungsbedingungen:**

Während der Verarbeitungs- und Trocknungsphase darf die Umgebungs- bzw. Untergrundtemperatur nicht unter  $+5 \text{ }^\circ\text{C}$  sinken und nicht über  $+30 \text{ }^\circ\text{C}$  steigen. Während der Verarbeitung und der Erhärtung des Materials, mindestens aber während 7 Tagen, vor Frosteinwirkung schützen. In feuchten Räumen (z.B. Kellerräume oder Baustellenräume mit rel. Luftfeuchte über 65 %) muss die Luftfeuchtigkeit durch vorsichtiges Heizen und Stosslüften bzw. Entfeuchten soweit gesenkt werden, dass der Putz gleichmässig austrocknen kann.

**Untergrund:**

Das Mauerwerk muss vorgängig auf Feuchtigkeit und Salzgehalt untersucht werden (Siehe ÖNORM B3355-1 bzw. SIA-Merkblatt 2003 „Sanierputz und Sanierputzsysteme“). Untergrund muss sauber, fest, trocken, staubfrei, tragfähig und frei von Ausblühungen, Trennmitteln, Sinterschichten und Verunreinigungen aller Art sein. Die Untergrundprüfung der nationalen Regelwerke wie ÖNORM B3346 bzw. DIN 18350 bzw. SIA V242 sind zu befolgen.

**Untergrund-Vorbehandlung:**

Altputz bis ca. 1 m über sichtbare Schadens- bzw. Feuchtigkeitsgrenze abschlagen, Fugen ca. 2 cm tief auskratzen, abgeschlagenes Altmaterial sofort restlos von der Baustelle entfernen, Oberflächen trocken reinigen und trocknen lassen. Lose Teile, Schmutz, Staub, Bitumen u.ä. entfernen. Schadhafte Steine ersetzen. Fugen und Steinausbrüche vorgängig mit RÖFIX 648 Porengrundputz stopfen. Um einen mattfeuchten Untergrund herzustellen, ist je nach Art und Saugfähigkeit des Untergrundes und je nach Witterung entsprechend vorzunässen. Falls eine Haftungsverbesserung oder Regulierung der Saugfähigkeit des Untergrundes notwendig ist, ist ein netzförmiger, zu ca. 60 % deckender Vorspritz mit RÖFIX 671 Sanier-Vorspritzmörtel aufzubringen. Es sollten ca. 40 % des Untergrundes noch sichtbar sein, keinesfalls volldeckend aufbringen. Die Standzeit beträgt mind. 7 Tage (vor zu rascher Austrocknung schützen). Als Ausgleichsputz oder zum Ausfüllen grösserer Unebenheiten ist RÖFIX 648 Porengrundputz zu verwenden. Bei Bruchstein-Mauerwerk und nicht saugendem Untergrund ist ein Vorspritz unbedingt erforderlich.



# RÖFIX 680

## Sanierputz R-L

<b>Zubereitung:</b>	Bei „Handverarbeitung“ einen Sack mit sauberem Wasser laut Wasserbedarfsmenge mittels Rotorquirl oder im Zwangsmischer homogen mischen. Mischzeit bei händischer Anmischung zwischen 2 und 3 Minuten, längere Mischzeiten vermeiden. Übermischung (und damit Festigkeitsabfall) vermeiden. Abgebundenes Material nicht erneut aufmischen.
<b>Verarbeitung:</b>	Homogen angemischtes Material mit der Kelle aufwerfen und mit der Latte (Alulatte bei Zementputzen, Holzlatte bei reinen Kalkputzen) ebenflächig abziehen. Bei extremem Durchschlag von Mauer-Schadssalzen und Durchsalzung des aufgetragenen Putzes empfiehlt es sich, den Putz komplett zu entfernen („Opferputz“) und neu aufzubringen. Den abgeschlagenen Opferputz sofort vom Boden entfernen. Dadurch wird ein Grossteil der Salze vom Mauerwerk entfernt und die Lebensdauer und Wirksamkeit der Sanierung erhöht.“ Bei „Maschinenverarbeitung“ mit handelsüblicher Feinputzmaschine aufspritzen. Anschließend wird der aufgetragene Putz mit einer Latte gleichmässig abgezogen. Die notwendige Standzeit vor nachfolgender Beschichtung beträgt 1 Tag/mm Putzdicke. RÖFIX Sanierputze können ein- oder mehrlagig in einer Mindestputzdicke von 20 mm aufgetragen werden (Ausnahme RÖFIX 640 Sanierputz bei RS2: mind. 15 mm). Bei Sanierputzen und Dämmputzen müssen Putzmaschinen mit entsprechender Mischwelle und Schneckenmantel sowie Nachmischer (Rotor, Rotoquirl, Turbo) ausgerüstet werden. Der aufgetragene Putz kann auch direkt in letzter Putzlage mit dem entsprechenden Filzbrett als Filzputz ausgeführt werden.
<b>Hinweise:</b>	Bei mehrlagiger Verarbeitung in Putzlagen zu 20-25 mm auftragen. Zur Haftungsverbesserung jede Unterputzlage unmittelbar nach dem Ansteifen mit einem Besen horizontal aufräuen. Nach dem Abtrocknen des Unterputzes eventuell durchgeschlagene Salze trocken entfernen (z.Bsp. durch Abbürsten, anschliessend auch Boden reinigen). Oberputze oder Deckanstriche müssen auf Sanierputzen die Bedingungen laut WTA-Richtlinie erfüllen. Ungeeignete Beschichtungen können zu Haftungsproblemen oder zu Funktionsbeeinträchtigungen des Sanierputzsystems führen. Es gelten die allgemeinen Regeln der Baukunde, die WTA-Richtlinie „Sanierputzsysteme - 2-9-04/D“ bzw. das SIA-Merkblatt 2003 „Sanierputz und Sanierputzsysteme“.
<b>Gefahrenhinweise:</b>	Detaillierte Sicherheitshinweise erhalten Sie aus unseren separaten Sicherheitsdatenblättern. Vor der Anwendung sind diese Sicherheitsdatenblätter durchzulesen.
<b>Verarbeitungshinweis:</b>	Nicht bei direkter Sonneneinstrahlung, starkem Wind und hoher Luftfeuchtigkeit verarbeiten. Material aus geöffneten Altgebinden nicht verwenden und auch nicht mit frischem Material vermengen. Frischmörtel innerhalb von 2 Stunden verarbeiten.
<b>Lagerung:</b>	Trocken, auf Holzrosten lagern. Mindestens 6 Monate lagerfähig. Gemäss Verordnung 1907/2006/EG Anhang XVII bei +20 °C, 65 % rel. Luftfeuchte.
<b>Allgemeine Hinweise:</b>	Mit diesem Merkblatt werden alle früheren Ausgaben ungültig. Die Angaben dieses technischen Merkblattes entsprechen unseren derzeitigen Kenntnissen und praktischen Anwendungserfahrungen. Die Angaben wurden sorgfältig und gewissenhaft erstellt, allerdings ohne Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit und ohne Haftung für die weiteren Entscheidungen des Benutzers. Die Angaben für sich alleine begründen kein Rechtsverhältnis oder sonstige Nebenverpflichtungen. Sie befreien den Kunden grundsätzlich nicht, das Produkt auf seine Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck eigenständig zu prüfen. Unsere Produkte unterliegen, wie alle enthaltenen Rohstoffe, einer kontinuierlichen Überwachung, wodurch eine gleichbleibende Qualität gewährleistet ist. Unser technischer Beratungsdienst steht Ihnen für Fragen bezüglich Verwendung und Verarbeitung sowie Vorführung unserer Produkte zur Verfügung. Den aktuellen Stand unserer techn. Merkblätter finden Sie auf unserer Internet-Homepage bzw. können in der nationalen Geschäftsstelle angefordert werden. Detaillierte Sicherheitshinweise erhalten Sie aus unseren separaten Sicherheitsdatenblättern. Vor der Anwendung sind diese Sicherheitsdatenblätter durchzulesen.